

Interprofessionelle Didaktik als Grundlage Interprofessioneller Lehr- und Lernprozesse

Ursula Walkenhorst (Universität Osnabrück)

In den zurückliegenden Jahren haben zentrale Gutachten und Berichte u.a. des Wissenschaftsrates, der Robert-Bosch-Stiftung sowie des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen auf die Notwendigkeit einer interprofessionellen Gesundheitsversorgung aufmerksam gemacht (WR, 2012 / RBS, 2011 / SVR, 2007). Die gelingende Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Berufsgruppen im Gesundheitswesen unterstützt einerseits eine patientenorientierte Perspektive und andererseits eine disziplinübergreifende Betrachtung der Versorgungsbedarfe. Voraussetzung hierfür ist ein Kompetenzprofil, das durch interprofessionelle Lehre (Interprofessional Education) vorbereitet wird. Hierzu haben sich in den vergangenen Jahren zahlreiche Projekte im beruflichen und hochschulischen Bereich konstituiert, die neue und innovative Lehr-/Lernformate zwischen den Ausbildungen in der Humanmedizin und den übrigen Gesundheitsberufen entwickelt und umgesetzt haben.

Ergänzend zu den Lehrprojekten bedarf es jedoch auch einer berufspädagogischen und bildungswissenschaftlichen Forschung, die durch die Generierung wissenschaftlicher Ergebnisse interprofessionelle Phänomene und Zusammenhänge erklärt und eine theoretische Grundlage für die Entwicklung neuer Ausbildungsstrukturen liefert. Zudem kann der Anspruch an eine interprofessionelle Ausbildung nicht ohne ein Verständnis für die Besonderheiten des Akademisierungsprozesses der Gesundheitsberufe umgesetzt werden. Nur hierüber lässt sich die internationale Anschlussfähigkeit gewährleisten. Diese Fragen treten jedoch häufig hinter eine praxisorientierte Perspektive in den Hintergrund. Die Entwicklung einer interprofessionellen Didaktik, die sich als Berufsfelddidaktik verstehen könnte, ist noch in den Anfängen. Die Definition von Merkmalen interprofessioneller Kompetenz aus einer professionssoziologischen Perspektive findet sich derzeit kaum. Konsequenzen, die sich hieraus für die Lehrer/-innenbildung in den Gesundheitsberufen sowie für den Fort- und Weiterbildungsbereich ergeben, sind bislang noch nicht gezogen worden.

Mit dem Beitrag im Rahmen der Tagung sollen diese Forschungsdesiderate aufgegriffen und diskutiert werden. Dabei werden erste theoretische Grundlagen einer interprofessionellen Didaktik vorgestellt.